AZ FL-9494 Schaan 105. Jahrgang Nr. 181 Donnerstag, 29. September 1983

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Derzeit kein Bedarf an weiteren Primarlehrern

Zum Bericht der Regierung betreffend den Stand an Lehrstellen an den liechtensteinischen Schulen

Die voraussichtlich zwölf neuen Primarschullehrer, die ihr Studium dieses Jahr abschliessen, können kaum damit rechnen, sofort eine Stelle im Lande antreten zu können. Aus dem alljährlichen Bericht der Regierung an den Landtag über die Situation der vorhandenen und allfällig neu zu schaffenden Lehrstellen an unseren Schulen geht hervor, dass das Schuljahr 1984/85 praktisch mit dem heutigen Bestand an Lehrpersonen bewältigt werden kann. Da sich die Geburtenzahlen nach dem Einknick der Jahre 1975 bis 1978 (zwischen 306 und 346) jetzt wieder der Zahl 400 pro Jahr nähern, rechnet man damit, dass in den neunziger Jahren neue Planstellen fällig werden.

Im Gegensatz zu den Primarschulen, unterrichten an den weiterführenden Schulen unseres Landes nach wie vor eine bedeutende Zahl ausländischer Lehrkräfte, ohne die eine Aufrechterhaltung des Unterrichtes nicht möglich wäre. Da die meisten unter ihnen aber befristete Lehraufträge haben, stehen die Chancen für Liechtensteiner, eine Lehrerstelle an den weiterführenden Schulen zu erhalten, besser.

Der Regierungsbericht fasst die derzeitige Situation auf dem Lehrstellenmarkt wie folgt zusammen:

In den Kindergärten ist die Schülerzahl im laufenden Schuljahr im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert. Der Jahrgang 1978, der in diesem Frühjahr in den Kindergarten aufgenommen wurde, ist im Vergleich zum Jahrgang 1977 um 10 Kinder kleiner. Die Anzahl der Kindergartenabteilungen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Gegenüber dem Schuljahr 1982/83 hat sich die Anzahl Lehrstellen an den Primarschulen im laufenden Schuljahr um zwei erhöht. Gemäss nachstehendem Antrag der Regierung wird die Zahl der Lehrstellen im kommenden Schuljahr gleich bleiben oder höchstens um eine Lehrstelle zunehmen. Allgemein darf man feststellen, dass die liechtensteinischen Primarschulen Klassenbestände aufweisen, die nach Meinung der Regierung sehr günstige Voraussetzungen für einen erspriesslichen Unterricht bieten. Die Zahl der Lehrstellen ist nicht nur abhängig von der Gesamtschülerzahl, sondern auch von der Verteilung der einzelnen Jahrgänge auf die verschiedenen Gemeinden, bzw. auf die verschiedenen Ortsteile innerhalb einer Gemeinde (z.B. Vaduz, Mauren/Schaanwald, Eschen/Nendeln). Besonderes Augenmerk ist dabei auf angemessene Schülerzahlen in den Klassen der kleinen Gemeinden zu legen, weil hier in einer Klasse zum Teil mehrere Schulstufen zusammengefasst werden müssen.

Weiterführende Schulen: Geringere Reduktion als erwartet

An den weiterführenden Schulen war im laufenden Schuljahr noch keine merkliche Abnahme bei den Schülerzahlen festzustellen. In den nächsten paar Jahren deutet sich eine Reduktion an, die allerdings nicht so gross sein wird, wie man noch vor wenigen Jahren annahm. Seit 1979 hat die jährliche Geburtenzahl stets leicht zugenommen. Auch der Geburtenjahrgang 1982 bewegt sich wieder auf 400 zu, ein Bestand, der in den 60er Jahren und zu Beginn der 70er Jahre erreicht worden war. Diese geburtenstarken Jahrgänge werden zu Beginn der 90er Jahre auch die Planung für die weiterführenden Schulen beeinflussen.

LG: Aufteilung von Klassen

Im Frühjahr 1983 wurden am Typus E des Liechtensteinischen Gymnasiums die ersten Maturaprüfungen durchgeführt. Einen Monat nach diesen Prüfungen hat die Eidgenössische Maturitätskommission zuhanden der schweizerischen hochschulpolitischen Instanzen bereits festgestellt, dass die liechtensteinische Typus E-Matura der schweizerischen gleichwertig sei. Das Liechtensteinische Gymnasium mit seinen beiden Gymnasialtypen ist damit voll ausgebaut. Die Anzahl Klassen am Liechtensteiner Gymnasium hängt unter anderem auch davon ab, wieviele Schüler vom Typus B in den Typus E wechseln und wieviele Realschüler in das Wirtschaftsgymnasium eintreten wollen. Hier können gelegentlich recht ungünstige Klassenbestände bestehen, so dass sich eine Aufteilung aufdrängt. Die Gesamtzahl der Klassen am Liechtensteinischen Gymnasium dürfte sich jedoch gegenüber dem laufenden Schuljahr höchstens um eine erhöhen. Solche Situationen lassen sich auch ohne die Schaffung von neuen Lehrstellen für hauptamtliche Lehrer überbrücken, indem Teilzeitlehrer verpflichtet werden.

Auf einen Blick

An unseren Schulen unterrichten heute etwas mehr als 200 vollamtliche Lehrer. Sie betreuen auf den verschiedenen Schulstufen derzeit 3768 Schüler. Da die Geburtenjahrgänge 1977 und 1978, die im kommenden und darauffolgenden Jahr eingeschult werden, nach wie vor zu den schwächsten des letzten Jahrzehnts gehören, sind in den nächsten Jahren kaum Aufstockungen des Lehrerbestandes nötig. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Bericht der Regierung an den Landtag über den Stand der Lehrerstellen im Lande. (Seite 1)

Im Juli 1977 lehnten die Schaaner Bürger in einem Referendum das Begehren zum Verkauf von Gemeindeboden zum Zwecke der Errichtung einer Privatklinik oberhalb von Schaan ab. Die Interessentengruppe wandte sich sodann von Liechtenstein ab und verwirklichte ihr Projekt im appenzellischen Heiden. Finanzielle und andere Probleme, die sich derzeit um die seit eineinhalb Jahren in Betrieb stehende Privatklinik in Heiden ergeben, zeigen, dass die Zurückhaltung der Schaaner im Jahre 1977 gerechtfertigt war; auch wenn damit die guten Absichten der Befürworter keineswegs in Zweifel gestellt werden. Ein Zitat aus dem Tages-Anzeiger berichtet über die Entwicklung der Privatklinik in Heiden. (Seite 3)

Der vom Vaduzer Verkehrsverein und von dessen Interessengemeinschaft Hoi Vadoz vor drei Jahren wieder ins Leben gerufene Suuser-Sonntag mit einem Umzug der Winzer hat sich ausgeweitet. Dieses Jahr findet eine regelrechte Winzerwoche statt, in der viele Geschäfte und Gastbetriebe von Vaduz einbezogen sind. Den Auftakt dazu bildet der Jahrmarkt, der am Samstag und Sonntag stattfindet. (Seite 1)

Seit 20 Jahren hat sich der Regisseur und Produzent Richard Attenborough mit der Figur Mahatma Gandhis, des grossen spirituellen Führers der indischen Nation auf dem Weg in die Unabhängigkeit, beschäftigt. Sein Engagement und dasjenige des anglo-indischen Schauspielers Ben Kingsley sind deutlich spürbar in dem epischen Film «Gandhi», der die Zuschauer auf der ganzen Welt in seinen Bann zu ziehen vermag. Morgen Freitag läuft der mit einem Kostenaufwand von rund 22 Millionen Dollar gedrehte Film im Schlosskino in Balzers an. (Seite 5)

Dollar merklich schwächer geworden

Zürich (AP) Der Dollar ist am Mittwoch an den internationalen Devisenmärkten merklich schwächer geworden. In Zürich fiel er im Schlussgeschäft um rund anderthalb Rappen auf 2,1277 (Vortag: 2,1438) Franken. Handelskreise führten dies auf eine Abschwächungstendenz bei den US-Zinsen zurück. Die D-Mark verbilligte sich gleichzeitig auf 80,63 (80,78) Franken je 100 Einheiten, und das englische Pfund gab auf 3,1905 (3,2092) Franken nach. 100 französische Francs waren 26,58 (26,64) Franken wert.

Internationale Strafverfolgung

Antrag zur Ratifikation eines europäischen Übereinkommens

Die Regierung genehmigte den Bericht und Antrag an den Landtag betreffend die Ratifikation des «Europäischen Übereinkommens über die Übertragung der Strafverfolgung vom 15. Mai 1982». Das Übereinkommen beinhaltet eine umfassende vertragliche Regelung der im zwischenstaatlichen Verkehr unentbehrlich gewordenen Einrichtung der Übertragung (=Übernahme) der Strafverfolgung. Seine Vorteile erweisen sich in jenen Fällen, in denen ein Vertragsstaat trotz seiner gegebenen Zuständigkeit an der Durchführung eines Strafverfahrens gehindert ist oder in solchen Fällen, in denen die Strafverfolgung in einem anderen Vertragsstaat geboten erscheint. Mit der Ratifikation dieses Übereinkommens unterstützt Liechtenstein eine internationale Zusammenarbeit, insbesondere auch das Bestreben um einen engeren Zusammenschluss bei der internationalen Verbrechensbekämpfung. Vorgenanntes Abkommen ist seit 30. März 1978 in Kraft. Es wurde durch folgende Staaten ratifiziert: Dänemark, Schweden, Norwegen, Republik Österreich und Türkei.

Regierungssitzung

Beschlüsse vom Dienstag

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom Dienstag dieser Woche u.a. die nachfolgenden Beschlüsse gefasst:

- Über Anregung der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz wird der Auftrag erteilt, eine sofortige repräsentative Untersuchung über Speisepilze durchzuführen, und zwar konkret über den Inhalt der Schwermetalle Blei, Cadmium und Quecksilber. Mit der Untersuchung wurde ein Laboratorium beauftragt.
- Für die Amtsperiode 1983–1986 wurde die Betriebskommission für das Hallenbad des Schulzentrums Unterland in Eschen wie folgt neu bestellt:
  - Serafin Büchel, als Vertreter des Schulamtes und Vorsitzender
  - Anton Marxer, Gemeindesekretär, Eschen
  - Oswald Schreiber, Lachenstrasse 375, Mauren, als Vertreter der Unterländer Gemeinden
  - Klaus Näscher, Aspen 531, Eschen, als Vertreter der Realschule Eschen
  - Hermann Kranz, Zuschggasse 195, Nendeln, als Vertreter der Oberschule
  - Peter Wachter, Schul-Turninspektor, Gapetsch 91c, Schaan
- Die Berichte der Revisionsgesellschaft über die Prüfung der Gemeinderechnungen Vaduz und Schaan wurden zur Kenntnis genommen und den betreffenden Gemeinden zugestellt
- Das Strassenprojekt Strasse Schaanwald-Mauren, Los 2, Abschnitt Landstrasse-Ziel, der Gemeinde Mauren wird genehmigt
- Die Malerarbeiten für den Schutzraum der Post Eschen werden vergeben

Der vom Vaduzer Verkehrsverein und der Interessengemeinschaft «Hoi Vadoz» vor drei Jahren wieder ins Leben gerufene Suuser-Sunntig mit einem Umzug der Winzer (unsere Aufnahme entstand im Oktober vergangenen Jahres) hat sich ausgeweitet. Heuer wird eine regelrechte Winzerwoche durchgeführt, in der etliche Geschäfte und Gastbetriebe einbezogen sind.

An diesem Wochenende in Vaduz:

Grosser Herbstjahrmarkt und Auftakt zur Winzerwoche

Pop-Konzert am Freitag abend – Jahrmarkt mit vielen Attraktionen am Samstag und Sonntag – Beginn der Winzerwoche

Mit einem Pop-Konzert und mit Disco-Musik in einem dazu speziell aufgebauten Festzelt, wird morgen Freitag auf modernste Art eine Vaduzer Veranstaltungswoche eingeleitet, die auf uralten Traditionen beruht. Es folgt am Samstag und Sonntag der Jahrmarkt mit vielen Attraktionen, der Prämienmarkt und der Auftakt zur Vaduzer Winzerwoche, die erst am nächsten Sonntag, den 9. Oktober mit dem Ausschank von Vaduzer Sauser ihren Abschluss finden wird. Im Zeichen eines fröhlichen Herbstes und des Weines wird Vaduz in den nächsten Tagen zweifellos beliebter Treffpunkt und Festort im Lande.

Der Jahrmarkt bringt am Wochenende nicht nur die gewohnte Budenstimmung ins Zentrum. Auf einem grossen Vergnügungspark erwarten den Besucher zahlreiche Attraktionen, vom Kinderkarussell bis zum «Fliegenden Teppich». In einer Springburg, wie sie in unserem Lande erstmals aufgestellt wird, können sich die kleinen Jahrmarktbesucher gefahrlos und nach Lust und Laune austoben.

Aktive Teilnahme der Vaduzer Geschäfte

Der Jahrmarkt in Vaduz wird auch dieses Jahr im Zeichen einer sehr aktiven Beteiligung der in der Interessengemeinschaft Hoi Vadoz zusammengeschlossenen Geschäfte und Gastbetriebe stehen. Mitglieder von Hoi Vadoz präsentieren sich mit eigenen Ständen. Die Interessengemeinschaft selbst betreibt ein Glücksrad, wo Zöpfe, Gugelhöpfe und allerlei anderes frisch vom Beck zu gewinnen ist.

Winzerwoche in den Restaurants

In Zusammenarbeit mit den Restaurants der Hoi-Vadoz-Vereinigung wird dieses Jahr auf Initiative des Verkehrsvereins die Woche zwischen dem Jahrmarkt und dem Suusersunntig als eigentliche Winzerwoche begangen. In zwölf Vaduzer Restaurants und Cafés werden während der ganzen nächsten Woche Winzerspezialitäten angeboten. Herbert Ospelt liefert eine traditionelle Winzer-Ringwurst, die man einfach mit Türkenbrot verzehrt oder sich im Innern des Rings mit feinen Zutaten servieren lässt. Jedem Restaurant ist es unbenommen, die Winzerkarte noch auf seine Art zu ergänzen. Natürlich wird Vaduzer Wein dazu angeboten. Am nächsten Wochenende (8./9. Oktober) gibt es dann ab etwa Samstagmittag in den gleichen Restaurants echten Vaduzer Suuser.

Suusersunntig zum Abschluss

Den Abschluss der Winzerwoche bildet der Suusersunntig am 9. Oktober. Zum dritten Mal kommt auf Initiative von Hoi Vadoz ein Umzug zustande, an dem sich rund 100, meist bekannte Gesichter beteiligen und den köstlichen Suuser von der Fürstlichen Domäne an der Feldstrasse ins Zentrum begleiten.